

DZ 24.10.07



Die Referenten der IHK-Informationsveranstaltung (von links): Christa Gruler von der Handwerkskammer für Schwaben, Michael Gotschlich vom bayerischen Wirtschaftsministerium, Rudolf Motsch (Coach im Förderprogramm „Go International“), Markus Höger von der Auto Höger GmbH, Jürgen Brunner (Chief Information Officer bei Grenzbach) und Axel Sir, der Leiter des Geschäftsfeldes International der IHK Schwaben.

Foto: Bissinger

Einstiegshilfen für exportfreudige Firmen IHK-Veranstaltung Infoabend bei Grenzbach Maschinenbau

Bäumenheim-Hamlar | bh | Die letzte der fünf IHK-Veranstaltungen der Reihe „Exportland Bayern--Grenzlos Erfolgreich“ statt. Gastgeber war die Firma Grenzbach Maschinenbau an ihrem Stammwerk im Bäumenheim-Hamlar. Der Sonderanlagenbauer beschäftigt derzeit 1300 Mitarbeiter in den deutschen Standorten Hamlar, Bad Herfeld und Karlsruhe sowie an den Werken in Newnan (Georgia, USA), Pune (Indien) und Shanghai (China). Die Exportrate liegt bei 80 bis 90 Prozent.

Somit ist Grenzbach ein Musterbeispiel dafür, wie die internationale Aufstellung am Weltmarkt Arbeitsplätze in Deutschland sichern kann. Ziel der Veranstaltungsreihe war es, auch kleinere Betriebe zum Schritt ins Ausland zu motivieren, denn bayerische Exportfirmen schaffen mehr Umsatz, mehr Gewinn und neue Jobs in Bayern als Unternehmen mit wenig oder keinem Export. Insgesamt 26 Klein- und mittelständische Unternehmen aus der Region Nordschwaben folgten dem Ruf und meldeten sich zur Veranstaltungssreihe „Exportland Bayern“ bei Grenzbach an. Unter Moderation von Axel Sir, Leiter Geschäftsfeld International der IHK Schwaben, erfuhren die Teilnehmer, mit welchem Leistungsangebot die

IHK, die Handwerkskammer und das Wirtschaftsministerium praktische Einstiegshilfe in Auslandsmärkte geben können. Im Mittelpunkt stand dabei das von der IHK durchgeführte Förderprogramm „Go International“, das in Erfahrungsberichten praxisnah vorgestellt wurde.

Organisiert wurde die Veranstaltungsreihe von der Industrie- und Handelskammer für Schwaben gemeinsam mit dem Außenwirtschaftszentrum Bayern (AWZ), dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie und der Handwerkskammer Schwaben.